

Frankreichs Pläne.

Zu der Konferenz, die Ministerpräsident Ulrich und der Generalkonferenz in Mainz bei dem General M... in Paris, bringen die französischen Blätter lange Berichte. Der 'Matin' veröffentlicht sogar ein Bild, das den Ministerpräsidenten Ulrich in dem Augenblick darstellt, als er sich vor dem französischen General Manin befindet.

Gegen die Verletzung der Pflichten.

Nach einer Meinungsäußerung werden die Verletzungen der Pflichten durch die französischen Blätter in den anderen Parteien mit Bedauern verfolgt. Die Verletzungen werden als Verletzung der Pflichten angesehen.

Ausschluss Roburs aus Bayern?

Schon seit längerer Zeit schwanden zwischen der bayerischen und der sächsischen Staatsregierung Verhandlungen wegen eines Ausschlusses Roburs aus Bayern. Die Angelegenheit ist jetzt soweit gekommen, daß in den nächsten Tagen der bayerische Minister mit der Frage beschäftigt werden wird.

Republik Württemberg.

Im Fürstentum Württemberg ist die Trennung von Oldenburg durch Ausübung einer selbständigen Republik mit eigener Verwaltung im Verbände des Deutschen Reiches vollzogen worden.

Die Streikbewegung der Landarbeiter.

Die Gefährdung der Ernte.

Es läßt sich nicht leugnen, daß bei einem weitläufigen Streik der Landarbeiter unsere Ernte ernstlich gefährdet ist. Wie sehr sich nur aus Pommern und Westpreußen die Meinungen über den Ausbruch von Streiks der Landarbeiter eingeleitet, doch gegenwärtig aus Mitteldänemark und aus Schweden vor, daß auch in diesen Gegenden eine ähnliche Bewegung im Gange ist.

Der Streik in Westpreußen beendet.

Der Streik im Kreis Mohrungen in Westpreußen ist erledigt. Er hat etwa 8 Tage gedauert und erstreckt sich auf etwa 7000 Erntearbeiter. Die Arbeiter waren größtenteils arbeitswillig und wurden nur durch wenige Unzufriedenere gestört.

Der Streik in Pommern.

Terror in vielen Orten.

In Pommern wird gegenwärtig auf etwa 30 Gütern gefürchtet. Die Erntearbeiter über Terror aus, verbunden mit Arbeitswilligen an der Arbeit. Auch auf Äugen macht sich eine gewisse Erregung unter den Landarbeitern bemerkbar.

In Anklam ist es gestern nachmittag zum Generalstreik gekommen.

Die Arbeiter des landwirtschaftlichen Erntevereins besaßen sich in geschlossenem Zuge nach den anderen Betrieben und zogen die Arbeiter zum Bruch ihrer Verträge und zur sofortigen Arbeitsentlassung. Durch den Streik ist der Betrieb des Gaswerkes stillgelegt.

Vollständige Arbeitseinstellung in Straßburg.

In Straßburg, 15. Juli. Wegen der Verhängung des Belagerungszustandes wurde heute mittags allgemein die Arbeit ein-

gestellt. Straßenbahn, Elektrizität, Gas- und Wasserwerk still.

Während dem 'Vorwärts' berichtet wird, fordert die Arbeitervereine in Straßburg die Ablehnung des Belagerungszustandes, die Suspension aller öffentlichen Arbeiten, die zur Notwendigkeit gezogen werden sollen.

Ein Sympathiestreik der Steiner Industriearbeiter.

Die Vertrauensmänner der Steiner Gewerkschaften haben Dienstag abend nach längeren Verhandlungen angeheißt gegen ganz wenige Stimmen beschlossen, Mittwoch früh 8 Uhr in den Generalstreik zu treten.

4000 freireisende Landarbeiter im Wiesfelder Kreis.

Von den Landarbeitern im Landkreis Wiesfeld streiten etwa 4000 Mann, die außer wirtschaftlichen Bestimmungen höhere Löhne fordern. Die Verhandlungen sind gescheitert.

Eine Anfrage an die Regierung.

Der Abg. Dr. Wittmann von der Deutschen Volkspartei hat aus der Nationalversammlung an die Regierung eine Anfrage gerichtet, in der es heißt: Das Gelingen des Generalstreiks würde eine schwere Gefährdung des gesamten Volkes bedeuten.

Der Hamburger Profeststreik mißglückt.

Der Hamburger Profeststreik der Unabhängigen Sozialdemokraten und Kommunisten wegen der Verhaftung des zweiten Vorsitzenden des Deutschen Metallarbeiterverbandes und der Forderung für die am 24. und 25. Juli gehaltenen darf als gescheitert betrachtet werden.

Das Ende des Berliner Verkehrsstreiks.

Berlin hat wieder sein gewohntes Aussehen erhalten. Für die Straßenbahn bedeutet der Abbruch des Streiks eine schwere Niederlage und einen recht spürbaren Verlust.

Die Räumung im Osten.

Nach Mitteilungen von zuverlässiger militärischer Stelle in Danzig wird die entlegene militärische Räumung der an Polen abgetretenen Gebiete in Kürze beendet sein.

Deutsche Pläne im Osten?

Königsberg i. Pr., 15. Juli. Das der letzten Regierung nachstehende Blatt 'Königsberg' glaubt die Äußerungen erregende und die Einnahme Ostpreußens gegen die letzte Regierung planen.

Absetzung Inlands durch England.

Wie 'Daily News' meldet, hielt der zukünftige Chef des britischen Heeres-Departements Sir A. E. B. Mitchell vor englischen Kaufleuten eine Rede, in der er erklärte, in den nächsten Jahren sei der Teil der Welt, wo der Handel sich am schnellsten ausbreiten würde.

Der Vormarsch auf Budapest hat begonnen.

Wien, 15. Juli. Die Entente-Truppen vor Budapest sind 50 000 Mann stark. Der konzentrische Vormarsch auf Budapest hat begonnen.

Die alliierten und assoziierten Regierungen lassen Belgien die Mitteilung machen, daß sie die Befreiung aller Obligationen und anderer Wertpapiere, die sich im Besitz ihrer Staatsangehörigen befinden, als schwere Diebstahl ansehen.

Eigenmächtiges Vorgehen der Jugoslawen.

Nach dem 'Neuen Wiener Tagblatt' hat die Subalterne Regierung auf Serbien gegen Albanien beschlossen, mit der Roten Armee eine Expedition gegen Albanien zu unternehmen.

Spital an der Donau, 15. Juli.

Trotz trüben Hoffnungen der Entente haben die Jugoslawen gestern wieder Klagenfurt geräumt, noch sind sie auf die neuerrichtete Demarkationslinie zurückgegangen.

Vertrauensvotum für Mittl.

Wagau, 15. Juli. Mit 257 gegen 111 Stimmen hat die Kammer gestern dem Ministerium Mittl ihr Vertrauen ausgesprochen.

keinen Gruppe der Katholiken. Gegen das Ministerium stimmten die Nationalisten und die Sozialisten. Mittl sprach in der Kammer über die an der Regierung und billigte die Ausführungen Titans.

Deutsche Nationalversammlung.

In der gestrigen Sitzung der Nationalversammlung wurde auf Vorschlag Gröber (Ztr.) der Abg. Böbe (Soz.) einstimmig zum Vizepräsidenten für den ausgetretenen Ministerialdirektor Schulz gewählt.

Grundrechte und Grundpflichten der Deutschen.

Der Artikel 107, der eindeutig bestimmt: Die Grundrechte und Grundpflichten bilden, Rücksicht und Schranke für die Gesetzgebung, die Verwaltung und die Rechtspflege im Reich und in den Ländern wird noch Debatte geführt.

Artikel 109 bestimmt, alle Deutschen sind vor dem Gesetz gleich. Männer und Frauen haben gleichmäßig dieselben staatsbürgerlichen Rechte und Pflichten.

Nach langer Debatte, in der verschiedene Änderungsversuche gestellt wurden, die sämtlich abgelehnt wurden, wird der Artikel in der Fassung des Ausschusses angenommen.

die Abschaffung des Abels.

Der Abg. Graf v. Pöhlmann (Dn.) ausgedrückt: Ueber die Abschaffung des Abels vermag ich mich nicht anzupressen, falls der Kaiser ihn abschaffen, eine politische Forderung hat.

Präsident des Reichsministeriums Baur.

Die Regierung hat nach mehr Überlegung die Anstellung, daß dem Baur des Abg. Bismarck nach Artillerie gestellt werden soll. Die Regierung wird beschließen, welche Maßnahmen zu ergreifen sind.

Artikel 113 handelt von der persönlichen Freiheit, deren Beschränkung nur auf Grund von Gesetzen zulässig ist.

Preussische Landesversammlung.

Zu der gestrigen Sitzung der Preussischen Landesversammlung wurde der Bericht über das Bürger- und Gemeindefürsorgegesetz in zweiter und dritter Lesung angenommen.

Stabs des Ministeriums des Innern.

Der Abg. Dr. West (N. S.) wünscht, daß bei der letzten Stellungnahme des Ministeriums alle kommunalen Arbeitervereine abgelehnt werden würden.

Inns den Parlamenten.

Der stellvertretende preussische Landesversammlung hat beschlossen, daß die Ferien am 19. Juli beginnen und bis zum 16. September dauern soll.

Emil Fischer.

Berlin, 15. Juli. Ministerialdirektor Prof. Emil Fischer, Direktor des Chemischen Instituts der Universität Berlin, ist der hervorragenden Chemiker der Welt, ist gestorben.

Die Verhandlungen des Staatsrates für Thüringen.

Jena, 15. Juli. Der Staatsrat für Thüringen hat seine gestern in Jena begonnenen Verhandlungen beendet.

Der deutsche Botschafter für Paris.

Aus Stockholm wird der 'Ahn. Jn.' gemeldet, daß der deutsche Botschafter in Stockholm, Herr v. Bismarck, als deutscher Botschafter nach Paris geht.

Bis bis 3. August verreist.
Sanitätsrat Dr. Karow.

Vorräte
Möbel
Altrenommierte
Möbel-Fabrik
C. Hauptmann
Beste Kapital-Anlage!
Kl. Ulrichstr. 36 a u. b.

Wichtig für Landwirte und Fuhrwerksbesitzer!
Verkauf von Seereschiffen

(schwerere und leichte Feldwagen)
findet Freitag, den 18. Juli 1919 im
Trandepot in Merseburg
(Gefangenlager — erste Haltestelle der Fernbahn Merse-
burg—Mücheln) von vormittags 9 Uhr ab statt.
Reichsverwertungsamt.
Zweigstelle Halle a. S.

Wer gut schmiert, der gut fährt!
la. Autoöl und
la. Separatorenöl
(Friedensware)
empfiehlt
Adler-Drogerie, Merseburg,
Fernsprecher 311.

Freiwillige Auktion

Am Sonnabend, den 19. d. Ms. 9^u vormittags werde ich im Grundbüro Am Klaisentor Nr. 2, hier früheres Stabkammer-Beleucung wegen Aufgabe der Gattinwirtschaft nachfolgende Gegenstände öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern u. zwar:
1 Billard mit Zubehör, 2 gr. Sprechapparate, 1 Paule, 1 Gelbe, 2 Bettstellen mit Matratze, 1 Sofa, 1 Sofagelisch, 1 Sesseltisch, div. andere Tische, 1 gr. u. mittlere Geschirrvorrichtung, 1 mittl. Anrichte mit Zinkbeschlag, 1 gr. Fleischhock, 8 Restaurationstische und einige Stühle, 2 Gartenstühle, 1 mittl. Eisschrank, 1 Aufwandschiff (Stella), 1 Kochherd, 3 Kammerwaschbänke, 1 Reaktor, 1 Schankbrett, 1 Wandtafel (neu), 1 gr. Gefoldeautomat, 1 Reaktor, 1 Küchenschiff, 1 Radenwagen (fast neu), 3 polsterte Stühle, 1 Erntemotorschiff, div. Regale, Gardinenstangen, Bilder, 1 Fahrrad, sowie verschiedene andere Haus- und Wirtschaftsgegenstände.
Albert Franke, Auktionator.

Wenig gebrauchtes
Kinder-Fahrrad
m. Gummibereifung
zu verkaufen.
Adler-Drogerie
Merseburg.
Echter Kautabak
Kein Ersatz, liefert stets frisch in großen Rollen
Probefreudung und Preisliste Mk. 3,50
gegen Nachnahme
E. Varetter, Bensheim (Hess.)

Friedmann & Co., Bankhaus, Halle a. S.

Poststraße 2.

An- u. Verkauf von Wertpapieren aller Art; Beleihung von Wertpapieren; Creditgewährung; Contocorrent- und Checkverkehr. Vermittelung von Hypotheken auf Haus und Acker.

Kurpark Lauchstedt.

Sonntag, den 20. Juli 1919, nachmittags 3 Uhr:

Künstler-Konzert.

Ausgeführt von der Kapelle des Infanterie-Regiments Nr. 75, Halle a. S.

Möllers Rosengarten

einzig in seiner Art.
Erholungsort für Jung und Alt.
Station der Fernbahn Merseburg-Halle.

Arbeitgeberverband

für Merseburg und Umgebung.

Freitag, den 18. Juli 1919, abends 8 Uhr:
Mitglieder-Versammlung im Ratzzimmer des Rathskellers.

Tages-Ordnung:
Die Tarifvorschläge der Angestellten.
J. B.

Dr. Rademacher. Klare.

Stadttheater Halle

Donnerstag 7^u Uhr:
„Die Walküre.“
Freitag, nachm. 7^u Uhr:
Alt-Heidelberg

Bund der technischen Angestellten u. Beamten.
Donnerstag, den 17. Juli 8 Uhr abends
ordl. Mitgliederversammlung im Rathskeller.
Zahlreiches Erscheinen dringend gewünscht.
Ordnungsverwaltung Merseburg.
Der Vorstand.



Ziegenzuchtverein
Merseburg u. Umgegend.
Wir beschaffen hier u. Futterrüben für die Mitglieder zu beschaffen. Bedarfsanmeldung bis zum 26. 7. beim Geschäftsführer, Halleische Straße 79. Nachmittags von 4 Uhr ab.
Der Vorstand.

Ungeziefer aller Art

vernichto' Drechsler
„Insektor“
Preis 1,25 Mark.
Gummispritze überflüssig.
zu haben in Merseburg bei
Rich. Kupper
Central-Drogerie

Sherren-Garderobe

noch in großer Auswahl Herren- und Damenanzüge überzieher und Mäntel Pelzerm und Joppen stehen durch günstigen Gelegenheitskauf zum Verkauf.
Fracht u. Gefahrgeldzuschläge werden auch preiswert verrechnet.
J. Kündermann
Leipzig
Neumarkt 1, 11.
Ecke Grimmelbacher Straße im Automat.

Altes, sauberes, erfahrene Stubenmädchen

Sucht zum 1. August ein
fauberes
Altes, sauberes, erfahrene
Stubenmädchen
Rittergut Kleinliebenau
b. Schöndöb.

Suche zum 1. August ein fauberes Stubenmädchen

Zimmer od. kl. Laden als Vorführungsraum geeignet z. mieten ges.
A. Offner, Hotel Z. Sonne, Versteigerer
d. Fa. G. Wehmuth & Co. Elektro- u. Zellapparate.

Korbmöbel
in großer Auswahl und jeder Preislage sind eingetroffen!
Korbsofa, Hänge, Kocker, Lampen, Tische, Blumenrippen, Blumenständer usw.
Theodor Lühr, Halle i. S., Leipziger Str. 94.
: Telefon 6198. :

Elektro-Galvanische Heilbehandlung

nach Wohlmuith'schem Verfahren ist die Beste.
Nehmen Sie eine kostenlose Probefreudung.
: Betragen Sie kostenlos Prospekt. :
A. Offner, „Hotel zur gold. Sonne“
Betreiber der Fa. G. Wohlmuith & Co., Dresden.
Sprechstunden täglich 8^u—12^u vorm. und 4—6 Uhr nachm.

Bei der Industrie gut eingeführt

Platzvertreter

gesucht, die bereit sind, neben ihren übrigen Vertretungen meine Firma zu vertreten.
Maschinenputztüchern
zu vertreten.
Otto Priesch, Inh.: Rich. Tuchscherer,
Dresden, Kl. Plauenische Straße 45.

Herren-Stärkewäsche

Oberhemden, Kragen, Manschetten, Vorhemden in vorzüglicher Ausfühung
— Lieferzeit 8—10 Tage. —
Auch wird Wäsche zum Plätten angenommen.
Annahmestelle Merseburg, Burgstr. 13.
Halle'sche Dampf-Waschanstalt „Victoria“.

Zuverlässige, tüchtige Einlegerin

sofort gesucht.
Merseburger Tageblatt (Kreisblatt.)

Speisezimmer
Herrenzimmer
Schlafzimmer
Küchen und
einzelne Möbel jeder Art
empfiehlt in großer Auswahl
G. Schaible
Möbellabrik
Halle-S., Gr. Marktstr. 26
am Rathskeller.

Fr. Schotenerben

4 Pfund 40 Pfennig
bei
Emil Wolff.

Carl Höser

Merseburg
Markt 8 Fernruf 622
Spezialgeschäft
f. Gas-, Wasseranlagen
Klosett- und Badeeinrichtung
auch Veränderungen sowie
Reparaturen
derselben werden gewissenhaft ausgeführt.
Kostenanschläge kostenlos u. unverbindlich.

Schreibmaschinen
Spezial-Reparaturwerkstatt

für sämtliche Systeme
An- und Verkauf
neuer u. gebrauchter Maschinen.

Gustav Engel

Fernruf 203 Merseburg Weihenellerstr. 7.

Hypothekens Kapital- u. Zinsengarantie

ist mit jeder durch unsere Vermittelung eingehenden Hypothekenausleihung verbunden. Sichern Sie sich diesen großen Vorteil und verlassen Sie Ihre Kapitalien durch uns! Auskunft bereitwilligst.
Hypothekenschutzbank Gachsen-Anhalt-Thüringen,
Unterschiedsgesellschaft zu Halle, Barfüßerstraße 15.

Achtung! Achtung!

Empfehle meine selbstgearbeiteten Waren:
Antragbüchlein
Glasbüchlein
Ehrentafeln
verschiedener Art
Schreiber
Gläserbüchlein
Kartäuschen
Kleberbüchlein
Bretterbüchlein
Kuchentafeln
Kochbücher
Rechnungsbüchlein
Rechnungshandbücher.
Sämtliche Waren sind gut und dauerhaft gearbeitet. Für Wiederverkäufer größerer Posten Rabatt.
Wilhelm Göze
Büchsenmacher
Neumarkt 78. Neumarkt 78.

Obst-Verpachtung.

Die Obhutung der Gemeinde Wüsten soll **Sonnabend, den 19. Juli nachmittags 6 Uhr** in Wankane dafelbst öffentlich gegen Barzahlung verpachtet werden.

Der Gemeindevorsteher.

Obst-Verpachtung.

Das dem Rittergute Wegwitz gehörige Parzelle soll **Sonntag, den 20. Juli vormittags 11 Uhr** auf dem Gutshofe öffentlich meißbietend gegen Barzahlung verpachtet werden.

Bei Schlaflosigkeit

gegen alle Neurosen des Zirkulation- und Zentralnervensystems, besonders bei nervöser Ueberreiztheit durch Berufsarbeit epileptischen Krämpfen, Synergie, nervöser Kopfschmerzen, nervösen Herzklopfen, Neuralgien, Neurralgie nehme man als vollständig unschädliches, promptwirkend. Mittel **Willy Bromobdian-Elixier.** Preis 4. # die Flasche. Versand: Grüne Apotheke, Erfurt 145.

H. Schnee Nachfl.

Eretiklastisches Spezialgeschäft für Strumpfwaren u. Trikotagen **Halle a. S., Gr. Steinstr. 84.**

Geld

in jeder Höhe monatl. Rückzahlung verleihen sofort **H. Blume & Co.,** Hamburg 5.

Neuere Eisenbahn-Fahrpläne

zum Anshängen sind zum Preise von 50 Pf. zu haben in der Exped. dieses Blattes.

„Angebot“
Gpeife-Zimmer,
Herren-Zimmer,
Damen-Zimmer,
Schlaf-Zimmer,
Küchen
 in einfacher bis ganz reicher Ausföhrung
 ca. 150 Zimmer.
Möbelfabrik
Albert Martick Nachf.,
 Inh. Richard Ziemer,
Halle a. S.,
 — Alter Markt 2. —

Ein Abendzirkel in
Franz.-Engl.
 Buchf., Stenogr., Koresp., Rechtsw., höh. kaufm., Rechnen, beg. 1. Aut. in 2. nicht. Tag. Garant. sich. schnellst. Fortschritt, da leichtfassliche Methode, Stundenloh. 1.50 bzw. 1.— Mark. Damen u. Herren wollen sich meld. bei **W. Fichtner, Quedlinburg,** Steinweg 74.

Radfahrer staunt!
 Friedensbereifung „Gordon“ mit Garantieschein, ist die einzige brauchbare Bereifung, welche weich wie Gummi fährt. Rennfahrer und Behörden benutzen diese. Wenn nicht sofort brauchbar, sollte Geld zurück. Preisliste mit Abbildungen umföht.
L. Simon, Berlin N., Puttbusierstraße 6.

Mittellagerdecken
 groß und schwer, neu 23.— 25.—, gebt. aber gut 12.50 18.50 solange Vorrat reicht gegen Nachnahme. Nicht zu saugend, sollte Geld zurück.
B. Weniger, Weiskensels.

Grundstücke
 jeder Art Götter, Landwirtschaftlichen, Gäßhöfe, Bieneleien, Mühlen, Häuser f. sehr kapitalkräftige Kaufsuchende. Angebote an die **Deut. Landwirtschaftsbank** Berlin N. 24.

Wohnhaus
 mit Garten od. Feld in Merseburg od. Umg. bei 10—12 000 # Ausz. z. kaufen gesucht. Off. unt. **Z. 275 a. d. Exped. d. Bl.**

Feldgraues Beinkleid
 zu kaufen gesucht. Angebote unter **Feldgrau** an die Exped. dieses Blattes.

Wohnungs-Einrichtung.
 Wohnzimm., Schlafzimm., Küche, evtl. gebraucht, zu kaufen gesucht. Angebote unter **K. 232** an die Expedition dieses Blattes.

Tabak, Grünkohl, Rosenkohl, Pflanzen
 bietet an **Treibst., Gärtnerei,** Nordstraße.

Photogr. Apparat
 zu verkaufen. 9 x 12 cm, Krüge ner Klapp-Kamera Doppel-Auflattmat. Angebote unter **Bz. 250 a. d. Exp. d. Bl.**

Getragener Herrenüberzieher,
 aus gutem Stoff zu verkaufen. Näheres in der Expedition dieses Blattes.

Kind wird tagsüber in gute **Pflege** genommen. Offert. unter **M. 272** an die Exped. d. Bl.

Kranken Frauen
 und Mädchen teils ich unentgeltlich mit, wie ich von meinem langjährigen Frauenleiden (Blutarut, Weißfluß) in kurzer Zeit befreit wurde. Rückporto erbeten. **Frau Bertha Koopmann** Berlin W 35 **Potsdamer Straße 104.**

Wohnung
 2-3 Zimmer und Küche zum 1. Oktober in gutem Hause gesucht. Zu erfragen in der Exped. dieses Blattes.
 Möbl. Wohn- u. Schlafzimm. evtl. m. Pension sof. ges. Klavier, elektr. Licht u. Bad erwünscht. Off. unt. **A. Z. 275** an die Exp. dieses Blattes.

5-7 Zimmerwohnung, die zum Teil als Büro benutzt werden soll, mit elektr. Licht und Bad, nebst Garage od. Stallung z. sof. gesucht. Off. unt. **B. W. 276 a. d. Exped. d. Bl.**

Berfekte Genotypistin
 m. Contorarbeitern vertraut, bei gutem Gehalt per sofort gesucht. **Ambi Gießerei, Merseburg** Friedrichstr. 8.

Freiwilliger Feldverkauf.
Sonnabend, den 19. Juli nachmittags 4 Uhr soll im Park-Hotel zu Keufberg das der verstorbenen Hofrats Frau gebörende in der Flur Ostrau-Bennemig gelegene zirka 22 1/2 Morgen große **Feldgrundstück** öffentlich meißbietend (geteilt) verkauft werden. Verkaufs-Bedingungen im Termin. **Die Erben.**

AMBI
Frucht- und Rüben-
presse zur Herstel-
lung von Saft.
 Ganz Stahl und Eisen im Vollbad verzinkt, daher roststicher. — Leichte Bedienung, da Kugellager. Inhalt: 20 Liter. Durch hohe Druckleistung restlose Ausbeute des Preßgutes, daher macht sich die AMBI-PRESSE in kurzer Zeit bezahlt. — Jeder Haushalt wird mit der AMBI-PRESSE endlich in die Lage gesetzt, seinen Bedarf an Fruchtsaft in hygienisch einwandfreier Weise selbst herzustellen.
AMBI V
Arthur Müller, Bauten und Industrierwerke,
 Eisengießerei, Maschinenfabrik, Handlung landwirtschaftlicher Maschinen, **Merseburg.**
 Friedrichstraße 8. Fernsprecher 395.

Fortsetzung des Kirckenverkaufs
 auf Abschnitt 100 der Lebensmittelhefte Nr. 8901—9700 am **Donnerstag, den 17. Juli 1919, von vormittags 10 Uhr ab.** **Merseburg, den 16. Juli 1919.** **S. N. II. 2045/19.** Das häßliche Lebensmittelamt.

Fleischverkauf auf der Freibank
 findet am **17. Juli 1919** vorm. von 8-9 Uhr auf die Ordnungsnummern 2401—2500 statt. **Merseburg, den 16. Juli 1919.** **S. N. I. 681/19.** Das häßliche Lebensmittelamt.

Rohfleisch- und Fleischwaren-Verkauf
 findet am **17. Juli 1919** bei **Möblius, Tiefer Keller Nr. 1** nachm. von 2-3 Uhr auf die Ordnungsnummern 2601—2700 bei **Hoffmann, Brühl Nr. 6** nachm. von 2-3 Uhr auf die Ordnungsnummern 2701—2800 2801—2900 statt. Ein Anspruch auf eine bestimmte Art von Fleisch besteht nicht. **Merseburg, den 16. Juli 1919.** **S. N. I. 680/19.** Das häßliche Lebensmittelamt.



Bekanntmachung

Nr. F. R. 350/6. 19. S. R. N.

Auf Grund der Verordnung des Bundesrats über die wirtschaftliche Demobilisierung vom 7. November 1918 (Reichs-Gesetzbl. S. 1392), auf Grund des Erlasses des Rates der Volksbeauftragten über die Errichtung des Reichsamts für die wirtschaftliche Demobilisierung vom 12. November 1918 (Reichs-Gesetzbl. S. 1304) und auf Grund des Erlasses der Reichsregierung, betreffend Auflösung des Reichsministeriums für wirtschaftliche Demobilisierung, vom 28. April 1919 (Reichs-Gesetzbl. S. 438) wird folgendes angeordnet:

Artikel I.

Die Verfügung Nr. Ch. I. 219/12. 15. S. R. N. vom 9. Dezember 1915 über Beschlagsnahme, Meldepflicht und Buchführungspflicht, betreffend Elektroden für elektrische Oefen, wird aufgehoben.

Artikel II.

Diese Bekanntmachung tritt am 23. Juni 1919 in Kraft.
Berlin, den 23. Juni 1919.

Der Reichswehrminister.

Im Auftrage: Wolffhügel.

Bekanntmachung

Nr. F. R. 340/6. 19. S. R. N.

Auf Grund der Verordnung des Bundesrats über die wirtschaftliche Demobilisierung vom 7. November 1918 (Reichs-Gesetzbl. S. 1392), auf Grund des Erlasses des Rates der Volksbeauftragten über die Errichtung des Reichsamts für die wirtschaftliche Demobilisierung vom 12. November 1918 (Reichs-Gesetzbl. S. 1304) und auf Grund des Erlasses der Reichsregierung, betreffend Auflösung des Reichsministeriums für wirtschaftliche Demobilisierung, vom 28. April 1919 (Reichs-Gesetzbl. S. 438) wird folgendes angeordnet:

Artikel I.

Die Bekanntmachung Nr. 811/3. 17. A. Z. S. 1, betreffend Regelung der Arbeit in Web-, Wirt- und Strickstoffe verarbeitenden Gewerbebezügen vom Mai 1917 tritt außer Kraft.

Artikel II.

Diese Bekanntmachung tritt am 23. Juni 1919 in Kraft.
Berlin, den 23. Juni 1919.

Der Reichswehrminister.

Im Auftrage: Wolffhügel.

Beste Prima-Dauerwäsche, extra stark,

nicht gelb oder grau, nur blendend weiß, in allen Formen und Weiten wieder vorrätig blickt nur im

Gummi-Warenhaus GRAHNEIS.

Telefon 467. Merseburg, Gottshardtstr. 20.
Verfand auch nach auswärts.

Ein größerer Transport „Wanderer“ und „Drennaber“

Fahrräder

:: :: mit Gummi trifft ein. :: ::

Auto-Engel

. Merseburg. . Fernruf 203. .

Kreissparkasse Merseburg

— Bahnhofstraße 3 —

Volksgeld-Konto: Belpolz 8800 Fernruf 540

unter Führung und Sicherheit der Kreissparkasse

Spareinlagen mit täglicher Verzinsung werden jederzeit — auch im Ueberweisungsverkehr — angenommen.

Rückzahlungen erfolgen je nach Vereinbarung sofort ohne Kündigung.

Sicherheitsmaßnahmen gegen unberechtigte Abhebungen.

Unabhängige Versicherungsbereitschaft über alle Geschäftsvorkommnisse

— An- und Verkauf von Wertpapieren. —

Einschließung fälliger Bauscheine und gelöster Stücke.

— Darlehne an Jedermann —

gegen Sicherstellung durch Hypothek oder Pfand.

Spezialanstalt z. Förderung des Bargeldlof. Zahlungsverkehrs.

Eröffnung von provisionsfreien Girokonten für Jedermann

völlig kostenlose Ausführung von Geld-Überweisungen

an jede Person im Deutschen Reich, auch Einziehung von

Schecks und Wechseln.

— Unentgeltliche Abgabe von Formularen und Scheckheften. —

Schnellste Erledigung von schriftlichen Aufträgen.

Freiwillige

für

Eisenbahntruppen

(Reichswehr).

Einstellung von Angehörigen aller Waffengattungen sowie Ungedienter, die das 17. Lebensjahr vollendet haben.

Handwerker werden bevorzugt.

Löhnung für Unteroffiziere und Mannschaften:

- mobile Löhnung nach Dienstgraden,
- eine Reichswehrrzulage von z. Zt. 5.— Mark,
- Löhnungszuschüsse, soweit sie verheiratet sind.

Zur Einstellung sind erforderlich:

- Militärpapiere,
- polizeiliches Führungszeugnis,
- polizeilich beglaubigte Einwilligung des gesetzlichen Vertreters (bei Minderjährigen).

Meldung und Auskunft:

Werbostelle für Eisenbahntruppen,
Magdeburg,
Am Sudenburger Tor, Baracke E.

Die Anzeigen-Expedition des Merseburger Tageblattes vermittelt

Anzeigen für alle Zeitungen und Zeitschriften zu Originalpreisen.

Siebe für alle Zwecke,
Draht-Gewebe aller Art,
Sand-Durchwürfe,
Zaungeflechte,
Stacheldraht,

Baumschützer,

Schutzgitter,

Stahlraht-Matratzen

und sonstige einschlägige Artikel, eigene Fabrikation.

Da ständig großes Lager, schnellste Bedienung.

EDUARD JANICKE,

Drahtweberei und Siebfabrik

Weißfels a. S. 6. Große Burgstraße 24

Telefon 670.

la Auto- u. Motoren-Öel

in bester Qualität empfiehlt

Adler-Drogerie, Merseburg

Fernruf 311.

Karl Schmidt, Architekt,

Baubüro für Architektur und Kunstgewerbe

Fernruf 5115 Halle a. S., Wielandstr. 2, Fernruf 5115

Übernahme von Projektierungen und Bauleitungen

aller Art, Neu- und Umbauten — Innenarchitektur,

Bauberatungen zc.

Begutachtungen und Taxen — Landwirtschaftliche und

industrielle Bauten — Kleinwohnungsbauten — Sied-

lungen zc.

Schnellste Erledigung aller Aufträge.

Der Streik der Landarbeiter.

Von unserm Berliner Vertreter.

Schon vor Monaten war ich in der Lage, etwas aus dem Aktionsprogramm der Spartakisten mitzuteilen. Und nicht an letzter Stelle stand dort, der Streik der Landarbeiter. Die Notwendigkeit wurde rechtzeitig auf diesen Streik hingewiesen. Man glaubte aber wohl nicht recht daran, denn auch die Spartakisten unternehmen nichts, sicherlich nicht die Ernte, überließen es wüsten Agitatoren, auf dem Lande zu gehen. Nun ist der Streik gekommen. Aus dem östpreussischen Mohrungen, aus dem Landkreise Bielefeld und aus Straßburg wird er bereits als Landsturm gemeldet, und man wird damit rechnen müssen, daß nicht nur in diesen drei abgelegenen Gegenden allein, sondern noch an anderen Stellen auf dem Lande die Arbeit niedergelegt wird. Der anstehende Streik, wie er geplant war, ist ja allerdings bis jetzt gescheitert. Das Land hat sich dem Kommunismus im großen und ganzen widerstandsfähig gezeigt. Aber der Zweck wird schon durch diese Teilerfolge erreicht: Wie in den Städten, so unternimmt der Kommunismus auch auf dem Lande Generalproben. Er läßt die Arbeiter hier wie dort, prüfen, wie weit sie noch seiner Felleisung, um schließlich den großen Schlag zum vorbereiten führen zu können.

Es ist selbstverständlich, daß die große Masse der Landarbeiter den Streik ablehnt, aber ein Heber vermag viel. Wer will behaupten, daß die Landarbeiter im Kreise Mohrungen 3. B. wirklich wissen, weshalb sie die Arbeit niedergelegt haben. Sie sind verärgert, und Schlagworte haben sie von der Arbeit abgehört. Wie sie sich selbst, wie sie dem Volk schaden, vermögen diese Leute nicht zu ermessen. Einer folgt dem anderen, wie eine Sammelherde. Man behauptet doch nicht, die bisherigen vielen Streiks seien von überlegenden Arbeitern durchgeführt worden. Allen die Beobachtung, wie der neue Berliner Parteistreit beiseite wurde, sehr, wie wenig der einzelne den Streik will und wie sehr er sich von Hebern treiben läßt. Und dazu gelten die Berliner Straßenbahner doch als aufgeweckte, streikerprobierte Arbeiter. So lange sie in den Händen von Hebern waren, hat eine große Mehrheit sich für den Streik erklärt. Am Montag noch gab es geheime Zettel ab und stimmten fast zu Zweidrittel für Fortsetzung des Streiks. Wie die dieser Willen von Hebern geführt war, lehnen die vier Verammlungen, die nach dieser Abstimmung stattfanden und in denen Streikführer nicht zum Wort kamen. Ruhige Überlegung sprach zu den Straßenbahner, und alle vier Verammlungen stimmten für Wiederaufnahme der Arbeit, überall ergraben sich große Mehrheiten, obwohl wenige Stunden zuvor die meisten für die Fortsetzung des Streiks waren. Man kann ruhig von einer Massenjugend sprechen, von einer Beiführung der Masse durch gewissenlose Agitatoren und von willenslosen Streikern, die nicht denken, sondern sich führen lassen, und sei es ins Verderben.

Die Erntelegende, die wir während des ganzen Krieges empfanden, da wir ja wußten, daß uns immer nur unsere eigene Ernte ernteten, kommt, liegt diesmal vor neuen auf, drohen aber als bisher. Ein neues Moment tritt zu den alten. Wie schon heute weniger nach dem Himmel, jetzt nicht, ob er auch wirklich Erntemengen sendet, sondern müssen die grenzenlose Begehrtheit der Arbeiter bestrafen, die blind ins Elend rennen, uns und sich selbst verderben. Aber vielleicht würde ein Landarbeiterstreik, wenn er die Folgen annehme, die die Agitatoren im Wünschen, die Streikenden in der Stadt fürchten, vielleicht würden sie durch diesen gewissenhaften aller Streiks zur Vernunft gebracht werden und einsehen lernen, welche Schande sie begangen haben. So gut es wäre, wenn die Rot einmal Vernunft schaffen würde, können wir aber doch nicht wünschen, daß sie wirklich kommt, daß wir wirklich beimgelacht werden von den Verderbten, das Anhängende, Kommunisten und Spartakisten schon lange vorbereitet haben und jetzt zu den alten. Wie schon heute weniger nach dem Lande muß heute Prediger werden, jedem fällt die Aufgabe zu, die Arbeiter aufzuklären. Und wenn nichts hilft, der allgemeine Landarbeiterstreik muß mit Gewalt vermieden werden. Nachmittels fand, um sie zu gebrauchen. Und es ist Selbstbild eines immer geprüften Volkes, wenn wir uns heute mit allen verfügbaren Mitteln gegen unsere Feinde wehren, die jetzt im einfachen Landarbeiter uns gegenüber treten wollen.

Politische Rundschau

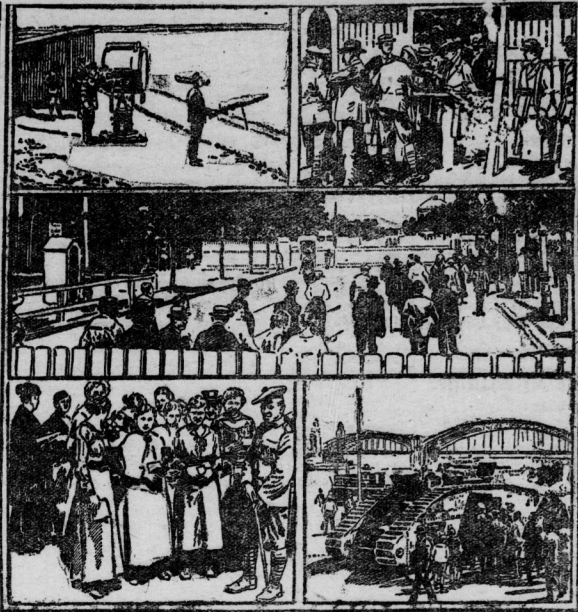
Der Bund der Landwirte an Hindenburg.

Der Ausschuß des Bundes der Landwirte hat durch Dr. Roschke dem Generalfeldmarschall von Hindenburg

Der Doppelgänger.

Roman von Carl Schüller.

33) (Rauch verboten.)
Verzeihung, aber — aber! Doriaal ludte nach einer Bekehrung seines sonderbaren Benehmens, die paar Zigaretten sind kein Geschenk für Sie. Hier, — er gab dem Schühmann ein Zwanzigmarkstück — kaufen Sie sich eine ganze Kiste Zigaretten!
„Nanu?“ räumte der Schühmann von neuem und betradete ungläubig das Goldstück. „Wieso denn?“
Doriaal hatte keine Lust, sich mit längeren Erklärungen aufzuhalten.
„Ich habe heute meinen guten Tag“, rief er lachend dem Schühmann zu, und schlug schnell die Richtung nach der Kaiser-Wilhelms-Gedächtniskirche ein.
Der bekehrte Schühmann blühte ihm wohlwollend nach. Er verneigte das Goldstück in seiner Gedächtniskirche nach, er weiter, langsam und bedächtig, seinen Dienst nach.
Am August-Viktoria-Platz, vor dem Romanischen Cafe, saßen die Gäste schon im Freien auf der breiten, von der niedrigen Steinmauer eingefassten Terasse.
Doriaal setzte sich an einen eben freigegebenen Tisch. Ein Kellner brachte ihm ein Glas Bier und die Abendzeitung.
Doriaal suchte sofort den isolierten Teil der Zeitung ab. Da stand, was er suchte. Die Notiz umfaßte nur wenige Zeilen.
Ein noch unangefahreter Vorfall ereignete sich heute in der Milieugegend in den Geschäftsräumen des Bankiers Erich Labwein. Der Inhaber des Bankgeschäftes wurde in seinem Privatzimmer von einem fremden Mann, der um eine geschäftliche Unterredung gebeten hatte, martelliert. Dem Unbekannten gelang es zu entkommen. Ob es ihm möglich war, einen jedenfalls geprüften Diebstahl auszuführen, konnte nicht festgestellt werden, da Labwein das Bewußtsein bisher noch nicht wiedererlangt hat.
10. Kapitel.
Früher als sonst klingelte Doriaal am anderen Morgen seinem Diener. Er hatte schlecht geschlafen.



Aus dem besetzten Rheinland.

In dem besetzten Gebiet haben die Alliierten in den verschiedenen Abteilungen einen scharfen Ueberwachungsdienst eingerichtet. Aufwachen mit Scheinern und Wachstengewehren überwachen den Strom. Die Straßen sind durch einen Baum abgeperrt und das Publikum kann diesen nur durch einzelne Öffnungen passieren, wann an einer Sperre genau unterucht wird. Auf Bild 4 sehen wir Frauen, die auf den Durchlass warten. Bild 5 zeigt uns einen Tauf in Köln.

folgendes Telegramm gesandt: Der versammelte Ausschuß des Bundes der Landwirte sendet dem scheidenden Feldmarschall verehrungsvolle Grüße und tiefgefühlten Dank. In den Zeiten des Kampfes und der Zeit des Zusammenbruchs des Vaterlandes waren Gen. Erzengel der Fels der Hoffnung, des Vertrauen und der Zuversicht, das Bild der Festigkeit. Sie haben der deutsche Volk, an dessen Geist und Charaktergröße das deutsche Volk sich wieder aufzurichten vermag. Mit allen wahren Deutschen werden die deutschen Landwirte einem Hindenburg Treue und Verehrung für immer bewahren.

„Schwarz-weiß-rot auf dem Wisthausen.“
Unter der Ueberchrift „Die neue Parteiflagge. Schwarz-weiß-rot auf dem Wisthausen“ schreibt der „Vorwärts“ in seiner Nummer vom 4. Juli:
„Mit empfindlichen Grundgesetzen, als ob der Anfang des Weltunterganges eingeleitet hätte, tragen die rechtlichen Bilder den schwarz-weißen roten A p p e r t (1), der bisher über dem Reich gehobelt hat zu Grabe. Leitschmühen sie in der Provinz, teils in „Rostig“, wie der Kapitänleutnant Eberhard Rautter in der „Deutschen Zeitung“, bei dessen Versen steht ein alter Seebar die Seefahrt bekommen kann. Aber ganz können sich die Reaktionen von ihren Farben nicht trennen, sie proklamieren Schwarz-weiß-rot jetzt als ihre Parteifarbe. Die „Post“ schreibt: Die schwarz-weißen roten Farben werden jetzt zu Farben aller derer werden, die noch Nationalgefühl genug haben, um in dem Flaggengewühl in dieser traurigen Zeit eine schmächtige Kapitulation vor dem Auslande zu sehen.“

Uns kann das nur recht sein. In Frankreich hat ein Gustav Herz, als er noch Revolutionär war, gebrüht, er wolle die Tricolore auf den Misthaufen pflanzen. Bei uns hat das jetzt kein Revolutionär mehr nötig. Die Reaktionen selber pflanzen die schwarz-weiße rote Fahne auf ihren Misthaufen, wo sie nun ihren passenden Platz hat.
Dieses schamlose Beispiel des Drogens der sozialdemokratischen Partei Deutschlands verdient getrennt an den Pranger gestellt zu werden. Es wird allen nationalen gesinnten Deutschen eine Mahnung sein, sich nur noch fester um das stolze Sinnbild deutscher Einheit und deutscher Größe zuammenschließen.

Die Reichsabgabenordnung.
Wird mit Rücksicht darauf, daß die Reichsfinanzminister, die neue Erbschaftsteuer und das Reichsnotopfer in ihrer praktischen Durchführung die Reichsabgabenordnung zur Voraussetzung haben, der Nationalversammlung sobald als möglich vorgelegt werden. Die Entwürfe der genannten Steuern nehmen mehrfach auf die Reichsabgabenordnung Bezug und stehen mit ihr im enghen Zusammenhang, da die Reichsabgabenordnung zahlreiche Bestimmungen, insbesondere auch über den Begriff der Steuerhinterziehung enthält, die sonst in die verschiedenen Gesetze eingeln hätten aufgenommen werden müssen.

Das „neutrale“ Belgien.
In Paris legt zurzeit, wie von uns bereits gemeldet wurde, ein parlamentarischer Ausschuß, der die Aufgabe hat, festzustellen, aus welchem Grunde im ersten Stadium des Krieges das

Als Galindo das Frühstück gebracht hatte, schickte er ihn gleich fort, eine Morgenzeitung zu holen. Diesmal brachte das Blatt fast eine ganze Spalte über „Das Attentat auf den Bankier Labwein“.
Galindo wollte seinem Herrn eine etwas unflare Geschichte erzählen, wie das Loch in dem Teppich entstanden sei, aber Doriaal entzog ihm der Miße des Wappenzugens und jagte ihn aus dem Zimmer. Mit gespanntem Interesse las er den Bericht der Zeitung.
Das Attentat auf den Bankier Labwein hat seine Aufklärung gefunden. Der Bankier Erich Labwein betreibt im dritten Stock eines Hauses in der Jägerstraße ein kleines Bank- und Kommissionsgeschäft. Vor einigen Tagen meldete sich bei ihm ein gutgekleideter Herr, der angeblich in Elberfeld eine Knopffabrik zu besitzen. Dieser Mann wollte mit Labwein in geschäftliche Verbindung treten. Da er ein sicheres Aussehen hatte und über gute Empfehlungen verfügte, so frag Labwein, der als ein sonst sehr vorstichtiger Mann geschilbert wird, seine Gedanken, dem Fremden einige Nachfragen zu gewähren. Gestern morgen, gegen 11 Uhr, erschien der angegebene Knopffabrikant wieder bei Labwein. Er wurde in das Privatzimmer des Bankiers geführt und hier gelang es ihm, dem arglosen Labwein einen bösen Streich zu spielen. Der Bankier nahm eine ihm von dem Fremden angebotene Zigarette an, deren Tabak mit einem stark wirkenden Betäubungsmittel durchsetzt war. Der Bankier fiel in vollkommene Bewußtlosigkeit. Er ist aus dieser Welt erst gestern abend, gegen 9 Uhr, in der Klinik des Professors Hoffmann erkrankt. Dem ihn vernehmenden Kriminalkommissar gab er an, daß ihm von dem Unbekannten über 12 000 M. in bar und eine Reihe von Wertpapieren entwendet worden seien. Labwein hatte das Geld und die Wertpapiere bei sich in der inneren Tasche seiner Weste getragen. Zum Glück konnte der Bankier eine genaue Beschreibung des Spitzhuhns geben, und als ihm das Verbrechen vorgelegt wurde, erkannte er sofort den Dieb heraus. Dieser ist ein alter Bekannter der Post. Er heißt Emil Schmepe, wohnt sich aber bei der Ausführung seiner Hochfahrschancen meistens der Beträgen erwerbenden Namen aller Adressbücher. Bemerkenswert ist die Raubfähigkeit, mit der sich Schmepe der sofortigen Verfolgung entzog. Als er näm-

lich das Geschäftslokal Labweins verließ, schloß er vom Korridor aus die einzige Tür ab, die von dort in das Büro führt. So machte er es dem Gutsherrlichen Dachmann und der Bürovorsteherin Niels, die als erste den betäubten Labwein auffanden, unmöglich, die Verhaftung des Verbrechers sofort zu veranlassen. Es unterliegt aber keinem Zweifel, daß es den Bemühungen der Polizei bald gelingen wird, den gefährlichen Menschen hinter Schloß und Riegel zu bringen. Das Verfinden Labweins ist an und für sich zufriedenstellend, doch zeigt er sich wegen des großen Verlustes, der ihm betroffen hat, sehr niedergeschlagen.
Das Signalment des Emil Schmepe ist sofort telegraphisch verbreitet worden.
Dreimal das Herr von Armbrüster die Notiz.
Dann löbte er.
Emil Schmepe!
Hinter Emil Schmepe waren sie her!
Doriaal bebauete seinen Mangel an Gesefestemntnis; er hätte gleich das Schmittsche gewußt: Wieviel Jahre Zuchthaus dieser unglückliche Schmepe erduldet ihm, dem Freiherr von Armbrüster, zu verdanken haben würde!
„Faschheit!“ löbte er vor sich hin.
Es war ihm überhaupt nicht zumute. Die Beschreibung da in der Zeitung klang so schrecklich verbrecherlich. Na — wenigstens hatte die Düniamigarette weiter keinen Schaden angerichtet; das war die Hauptsache. Daß über den Verlust von Geld und Wecheln — hm, von dem Brief sagte der Zeitungsbericht nichts! — tiefe Trauer in die Seele des Herrn Labwein eingegeben war, na, darüber regte er sich nicht im geringsten auf. Es freute ihn sogar, daß er dem Spitzhuhn das Geld noch nicht zurückgeschickt hatte; mochte er ruhig noch zappeln. Aber — aber dieser Emil Schmepe! Es war doch ein unträgliches Gefühl, den armen Teufel so furchterlich hineingelegt zu haben; sich selbst aber so sicher zu wissen, so gewiß zu sein, daß keine Verletzung von Umständen den eigenen Sprung ins Verbrechen zum Entbeden bringen konnte. Denn vor einem Erkennturden dem Aussehen noch schätzte ihn ja die polizeiliche Legitimation. Alle übrigen Spuren hatte er vernichtet. Aber —
(Fortsetzung folgt.)

Ämtliche Anzeigen

für den Kreis Merseburg.

Erscheint Mittwochs und Sonnabends. — Zu beziehen durch sämtliche Postanstalten zum Preise von 2.40 Mk. vierteljährlich oder 80 Pfg. monatlich.

Nr. 11|12.

Merseburg, 16. Juli

1919.

69

Bekanntmachung.

Die Nachprüfung, ob die für das Textilgebiet geltenden, insbesondere von der Reichsstelle für Textilwirtschaft und den Reichswirtschaftsstellen auf dem Textilgebiet erlassenen Anordnungen beachtet werden, erfolgt gemäß der Bekanntmachung der Reichsstelle für Textilwirtschaft Nr. L. 80 vom 19. März 1919 (Nr. 74 des Deutschen Reichsanzeigers und Preussischen Staatsanzeigers vom 31. März 1919) durch Beauftragte der Reichsstelle für Textilwirtschaft oder der einzelnen Reichswirtschaftsstellen auf dem Textilgebiete. Bei der Vornahme von Nachprüfungen haben sich die Beauftragten auf Verlangen auszuweisen.

Die nachgeordneten staatlichen und kommunalen Behörden, insbesondere die Ortspolizeibehörden, werden ersucht, die Beauftragten der Reichsstelle und der Reichswirtschaftsstellen bei Ausübung ihrer Obliegenheiten mit Rat und Tat zu unterstützen.

Berlin, den 27. Mai 1919.

Der Minister für Handel und Gewerbe.

Veröffentlicht:

Merseburg, den 4. Juli 1919.

Der kommissarische Landrat.

Dr. Moske.

70

Bekanntmachung.

Die Gemeinden und Gutsbezirke des Kreises, die mit der Ablieferung der Beiträge zur landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft und der Viehbesuchenschädigungsbeiträge für das Jahr 1918 im Rückstande sind, werden ersucht, diese Beiträge innerhalb 8 Tagen an die unterzeichnete Kasse abzuführen.

Zwecks Förderung des bargeldlosen Zahlungsverkehrs wird dringend gebeten, Einzahlungen nur auf unser Postcheckkonto Leipzig 12045 zu leisten.

Die angeforderten Beträge müssen in voller Summe — ohne Kürzung von Porto — eingezahlt werden.

Merseburg, den 11. Juli 1919.

Kreis-Kommunalkasse.

Scharlach.

71 Bekanntmachung über Wochenfettmenge.

Die Fettmenge für die Woche vom 13. bis 19. Juli 1919 wird hiermit für Merseburg-Land auf die gewöhnlichen Fettmarken auf

60 Gramm

auf alle Zusatzfettmarken auf

50 Gramm

festgesetzt.

Merseburg, den 11. Juli 1919.

Der kommissarische Landrat.

Dr. Moske.

72

Bekanntmachung

betreffend Höchstpreise für Gemüse.

Laut Mitteilung der Provinzialstelle für Gemüse und Obst, Magdeburg gelten vom 16. Juli d. J. ab folgende Höchstpreise:

bei	für Erzeuger	für Großhändler
Erbsen	35	45
Stangen- u. Buschbohnen	35	48
Wachs- u. Perlbohnen	45	58
Puff- u. Saubohnen	20	28
Möhren u. Karotten		
a) mit Kraut (Bahnversand verboten)	15	21
b) ohne Kraut	23	31
Frühweißkohl	18	25
Frühwinkkohl	20	27
Frührotkohl	23	30
Frühzwiebeln mit Kraut	20	27
Frühzwiebeln ohne Kraut	30	37
Fennige je Pfund.		

Die Verkaufspreise im Kleinhandel müssen im angemessenen Verhältnis zu diesen Erzeuger- u. Großhandelspreisen stehen.

Merseburg, den 10. Juli 1919.

Der kommissarische Landrat.

Dr. Moske.

73

Bekanntmachung.

Die durch den Tod des bisherigen Inhabers erledigte Rentmeisterstelle bei der hiesigen Kreisstafie ist vom Herrn Finanzminister vom 1. d. Mts. kommissarisch, vom 1. August 1919 ab endgültig dem Rentmeister **Willems** aus Dortmund verliehen worden.

Merseburg, den 8. Juli 1919.

Der kommissarische Landrat.

Dr. Moske.

74

Bekanntmachung.

Nach § 36 des Deutschen Gerichtsverfassungsgesetzes vom 27. Jan. 1877 sind alljährlich Verzeichnisse über die zum Amte eines Schöffen sich eignenden Personen aufzustellen.

Die Magistrate sowie die Herren Gemeinde- und Gutsvorsteher fordern ich hierdurch auf, die Aufstellung dieser Verzeichnisse, welche zugleich als Listen für die Auswahl der Geschworenen dienen, in alphabetischer Ordnung nach dem vorgeschriebenen Muster bis zum 20. August d. J. zu bewirken, dieselben eine Woche lang öffentlich auszulegen, nachdem vorher Ort und Zeit der Auslegung bekannt gemacht worden sind, und etwaige Einsprüche entgegenzunehmen.

Nach Ablauf der Einspruchsfrist und jedenfalls bis zum 30. Aug. d. J. sind die Listen mit den etwa eingegangenen Einwendungen an das betreffende Amtsgericht abzuliefern.

Hierbei mache ich ausdrücklich darauf aufmerksam, daß bei der Ausfertigung der Verzeichnisse mit der größten Gewissenhaftigkeit zu verfahren ist, insbesondere muß bei jeder in denselben aufgeführten Person das Alter angegeben werden, auch dür-

sen die Herren Gemeinde- und Gutsvorsteher es nicht übersehen, sich selbst in das Verzeichnis einzutragen.

Die Bestimmung darüber, welche Personen zu dem Amte eines Schöffen unfähig oder zu demselben nicht berufen werden sollen, steht nicht dem Gemeindevorsteher, sondern dem Ausschusse des Gerichts zu. Es sind daher alle in Betracht kommenden Personen in die Urliste aufzunehmen, auch wenn nach Ansicht des Gemeindevorstehers zum Schöffen nicht alle geeignet erscheinen. Dagegen empfiehlt es sich, dem Gerichtsausschuss solche ungeeignet erscheinenden Personen durch ein Fragezeichen (?) in der Liste neben dem Namen kenntlich zu machen.

Nachstehend bringe ich die §§ 31, 32, 33 und 34 des Gerichtsverfassungsgesetzes vom 27. Januar 1877 zur Kenntnis:

Das Amt eines Schöffen ist ein Ehrenamt. Dasselbe kann nur von einem Deutschen versehen werden.

Unfähig zu dem Amte eines Schöffen sind:

1. Personen, welche die Befähigung in Folge strafgerichtlicher Beurteilung verloren haben;
2. Personen, gegen welche das Hauptverfahren wegen eines Verbrechens oder Vergehens eröffnet ist, das die Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte oder der Fähigkeit zur Bekleidung öffentlicher Ämter zur Folge haben kann;
3. Personen, welche infolge gerichtlicher Anordnung in der Verfügung über ihr Vermögen beschränkt sind.

Zu dem Amte eines Schöffen sollen nicht berufen werden:

1. Personen, welche zurzeit der Aufstellung der Urliste das dreißigste Lebensjahr noch nicht vollendet haben;
2. Personen, welche zurzeit der Aufstellung der Urliste den Wohnsitz in der Gemeinde noch nicht zwei volle Jahre haben;
3. Personen, welche für sich oder ihre Familie Armenunterstützung aus öffentlichen Mitteln empfangen oder in den drei letzten Jahren, von Aufstellung der Urliste zurückgerechnet, empfangen haben;
4. Personen, welche wegen geistiger oder körperlicher Gebrechen zu dem Amte nicht geeignet sind;
5. Dienstboten.

Zu dem Amte eines Schöffen sollen ferner nicht berufen werden:

1. Wittiber;
2. Mitglieder der Senate der freien Hansestädte;
3. Reichsbeamte, welche jederzeit einseitig in den Ruhestand versetzt werden können;
4. Staatsbeamte, welche auf Grund der Landesgesetze jederzeit einseitig in den Ruhestand versetzt werden können;
5. richterliche Beamte und Beamte der Staatsanwaltschaft;
6. gerichtliche und polizeiliche Vollstreckungsbeamte;
7. Religionsdiener;
8. Volksschullehrer;
9. dem aktiven Heere oder der aktiven Marine angehörende Militärpersonen.

Die Landesgesetze können außer den vorher bezeichneten Beamten höhere Verwaltungsbeamte bezeichnen, welche zu dem Amte eines Schöffen nicht berufen werden sollen.

Die Formulare zu den Listen sind nur in der hiesigen Kreisblatt-Druckerei zu beziehen.

Merseburg, den 8. Juli 1919.

Der kommissarische Landrat.
Dr. Roske.

75

Bekanntmachung

über Verteilung von Auslandsspekt.

In den nächsten Tagen gelangen in den Fettverkaufsstellen des Landkreises Merseburg auf den Kopf der Fettversorgungsberechtigten

125 Gramm Auslandsspeisefett

zum Preise von 1,38 M zur Verteilung.

Zusatzfettmarken werden nicht besonders beliefert.

Merseburg, den 12. Juli 1919.

Der kommissarische Landrat.
Dr. Roske.

76

Bekanntmachung

über die Einführung von Viehkatastern.

Nachdem die auf Grund der Viehzählung vom 2. Juni 1919 aufgestellten Viehkataster den Ortsbehörden angelegt worden sind, wird für den Umfang des Kreises Merseburg folgendes angeordnet:

I.

Die Eigentümer von Vieh haben jede Veränderung im Viehbestande binnen 2 Tagen der Ortsbehörde des Viehstandortes nach Vordruck anzuzeigen.

Alle Veränderungen nach dem 2. Juni d. Js. sind noch nachträglich anzuzeigen.

Den Veränderungsanzeigen sind beizufügen:

- a) bei Vieh, das zur Schlachtung abgegeben ist; die Kaufanzeige,

- b) bei Vieh, das zu Zucht- und Nutzzwecken abgegeben ist, die Kaufanzeige,
- c) bei Tieren, die hausgeschlachtet sind, der Schlachterlaubnischein,
- d) bei Tieren, die notgeschlachtet sind, die Bescheinigung über die Ablieferung des Fleisches an die Bezirksfleischereien oder eine Bescheinigung über die sonstige Verwertung des Fleisches,
- e) bei verendeten Tieren, die Bescheinigung des Abdeckers über Ablieferung des Kadavers oder die Bescheinigung der Ortsbehörde über die Beseitigung des Kadavers,
- f) bei gestohlenen oder abhanden gekommenen Tieren der Nachweis über die sofort erfolgte Anzeige.

II.

Die Vordrucke zu den Veränderungsanzeigen sind von der Ortsbehörde unentgeltlich zu verabsorgen.

III.

Die Viehkataster sind von den Viehaufnahmekommissionen unter Einziehung von Gendarmeriewachtmeldern oder Revolutionsbeamten des Kreises, sowie von Mitgliedern der Bauern- und Landarbeiterräte und der Industriearbeiterräte ständig nachzuprüfen.

IV.

Jeder Viehhalter ist verpflichtet, den mit der Ueberwachung der Viehbestände und Aufbringung des Schlachtviehes Beauftragten des Kreises, soweit sie sich als solche ausweisen können, den Zutritt zu den Räumern, in denen sich das Vieh befindet, zu gestatten und jede verlangte Auskunft über den Viehbestand zu erteilen.

V.

Wegen Viehbesitzer die der Anzeigepflicht nicht genügen, wird auf Grund der Bekanntmachung über Auskunftspflicht in der Fassung der Verordnung vom 12. Juli 1917 (Bl. G. Bl. S. 604/11. April 1918 (Bl. G. Bl. S. 187) das Strafverfahren eingeleitet.

VI.

Außerdem wird jedem Viehbesitzer, der Vieh ohne Ausfuhr-genehmigung oder an „Unbekannte“ abgibt, ein weiteres Stück Vieh enteignet und zwar ohne Rücksicht auf die ihm hierdurch entstehenden wirtschaftlichen Schwierigkeiten.

VII.

Viehhalter, die bei der Milchversorgung versagen, werden zur Schlachtviehaufbringung besonders herangezogen.

VIII.

Diese Bekanntmachung tritt mit dem Tage ihrer Veröffentlichung in Kraft.

Merseburg, den 15. Juli 1919.

Der kommissarische Landrat.
Dr. Roske.

77

Bekanntmachung

über Herbstobst.

Auf Ersuchen der Provinzialstelle für Gemüse und Obst weise ich darauf hin, daß in der Sitzung der Mitteldeutschen Preiskommission in Halle a. S. vom 7. d. Mts. Übereinstimmung darüber erzielt worden ist, daß bei der Verpackung von Obstkalten unbedenklich die nachstehenden Erzeugerhöchtpreise zu Grunde gelegt werden können und zwar je Zentner frei Verladestation:

1. bei allen sofort oder später zum Rohgenuss geeigneten Sorten von
 - a) Äpfeln 40,— M
 - b) Birnen 35,— M
2. bei geringeren zum Kochen und zur Verarbeitung bestimmten Sorten von
 - a) Äpfeln 20,— M
 - b) Birnen 15,— M
3. bei Zwetschen (Hauspflaumen) einheitlich 25,— M

Hierin sind die Werbungskosten, Güterlohn, Mäckertransport bis zur Bahn und Verladen je nach den örtlichen Verhältnissen von rund 15 M sowie ein Gewinn berücksichtigt. Die Reichsstelle will den Bedarf an Warmobst durch Ausscheidung von Umlagen — Landlieferungen — aufgebracht wissen. Um nicht zu stark in den Kleinobst einzuweichen zu müssen, werden hierfür in erster Linie alles Straßenobst und das Obst größerer Obstplantagen in Anspruch genommen werden.

Die Auflage, bestimmte Mengen Obst zu angemessenen Preisen den Belegenheitsgemeinden zu überweisen, will der Vorsitzende der Provinzialstelle für Gemüse und Obst möglichst berücksichtigen.

Merseburg, den 14. Juli 1919.

Der kommissarische Landrat.
Dr. Roske.

Merseburger Druck- und Verlags-Anstalt L. Wolf.